



Charta christlicher Kinder- & Jugendarbeit

Weißt du schon, was ‚die Charta‘ ist und warum es sie braucht? Im folgenden wichtige Informationen und als Beilage die Broschüre.

Wieso eine Charta?

Anlass für die Erarbeitung dieser Charta war die Streichung der Finanzhilfen des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV), von welcher bisher die Jungschar EMK und die Takano-Fachstelle EMK profitieren konnten. Verschiedene glaubensbasierte Jugendorganisationen wurden 2014 diese Finanzen gestrichen, weil sie, laut BSV und Bundesverwaltungsgericht, keine ganzheitliche Jugendförderung betreiben. Als Jugendorganisationen haben wir festgestellt, dass unsere Arbeit falsch verstanden wird. Aufgrund der Interpretation unserer öffentlichen Dokumente wurde die Jugendarbeit als „Mittel zum Zweck“ und sogar von „Indoktrinierung von Kindern und Jugendlichen“ gesprochen...

Mit dieser Charta wollen wir aufzeigen, dass in unseren Jungscharen, Kindergruppen und Jugendtreffs, neben den Glaubensinhalten, weitere wichtige Inhalte vermittelt werden, welche Kinder und Jugendliche ganzheitlich fördert. Siehe auch unter <http://cckj.ch/faq/>

Was ist der Inhalt der Charta?

Die Charta erklärt bewusst in einer „nicht-kirchlichen“ Sprache die **Ziele** und Prinzipien einer ganzheitlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Es geht um die Entfaltung von Kindern und Jugendlichen durch...

- ...Auseinandersetzung mit christlicher Spiritualität
- ...Entwicklung der Persönlichkeit
- ...Stärkung der sozialen Kompetenzen
- ...Respektvollen Umgang mit der Natur

Prinzipien

1. Religions- und Meinungsäusserungsfreiheit
2. Mitbestimmung
3. Ausbildung
4. Prävention
5. Transparenz
6. Nichtdiskriminierung



Wer hat diese Charta erarbeitet?

Die Charta christlicher Kinder- und Jugendarbeit wurde zwischen 2014-2016 von einer Arbeitsgruppe aus christlichen Kinder- und Jugendverbänden erarbeitet. Die Jugendallianz (SEA) koordiniert die Zusammenarbeit der Erstunterzeichner. Diese Erstunterzeichner verpflichten sich, die Ziele und Prinzipien



der Charta einzuhalten. Allfällige inhaltliche Anpassungen der Charta, oder eine Änderung der Unterzeichnungspraxis, obliegen den Erstunterzeichnenden.

Wie kann ich die Charta nutzen?

Als Gemeinde oder Team mit Mitarbeitenden aus der Kinder- und Jugendarbeit einer Gemeinde kann diese Charta, z.B. wie folgt genutzt werden:

1. Kurzclip, siehe www.cckj.ch anschauen (1,35 min)

Der kurze Film erklärt in 90 Sekunden Sinn, Inhalt und Idee der Charta und kann als Einstieg in ein Gespräch oder als Werbung/Vorstellung der Charta gezeigt werden.



2. Kurzen Überblick über die Charta geben

- Einen ganz kurzen Überblick weitergeben über die Ziele und Prinzipien der Charta, siehe oben, im Inhaltsverzeichnis oder mit dem Bild der „Wortwolke“. (Zum selber anpassen: <http://www.wortwolken.com>)
- Austausch in einer Gruppe über die Stichworte aus der „Wortwolke“ (Bild auf der Vorderseite): Welches Wort spricht dich an? Welches ärgert dich? Welches ist wichtig für dich? Und warum?

3. Fragen für ein Gespräch / Austausch

Mit folgenden Fragen (angepasst an die Gruppe) zur Charta ins Gespräch kommen:

- Was ist für dich (als Leiter/in) wichtig in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
- Was sind eure Ziele als Team? (Jungschar, JG, Jugendprojekt, Camp, Kinderwoche)
- Wieso wird in der Charta die ganzheitliche Jugendarbeit betont? Ist die Glaubensförderung nicht (mehr) wichtig(er)?
- Wie hast du die „Glaubensförderung“ (Glaubensinhalte) selber als Kind und Jugendlicher erlebt? Was war für dich „glaubensfördernd“ und was eher „glaubenshinderlich“?
- Wie möchtest du (wollt ihr als Team) Glauben weitergeben? Was ist dir (euch) wichtig?
- Kannst du hinter den Zielen und Prinzipien der Charta stehen? Was verstehst du nicht? Wo (und warum) kannst du nicht dahinterstehen?
- Wo stehen wir in unserer Arbeit in Gefahr, dass unsere Kinder/Jugendlichen von „Subjekten“ zu „Objekten“ werden? Was unternehmen wir dagegen?

4. Unterzeichnung auf Webseite

Mit einer Unterzeichnung dieser Charta, via **Webseite www.cckj.ch** können sich nach den erstunterzeichnenden Organisationen auch weitere Verbände, Gemeinde und Ortsgruppen registrieren lassen. Es ist zu empfehlen sich die Ziele der Charta als Jugendarbeit einer Gemeinde „auf die Fahne“ zu schreiben, die Mitarbeitenden mit der Charta zu konfrontieren und in diesen Themen weiterzubilden. - Gerne stehen wir als Fachstelle für weitere Infos, Arbeitsmaterial und Schulungen zur Verfügung.

Juni 2016, Beat Bachmann, Leiter Takano-Fachstelle